

Ambrosia Spontanea strigiosior Lob. siehe *Ambrosia prima*.

Ambrosia tertia, Tab. siehe *Ambrosia Lon. altera*.

Ambrosiana, siehe *Salvia agrestis*.

Ambrosiani, oder Pneumatici, sind gewisse Schwärmer des XVI. Sec. gewesen, welche ihre Eingebung deren sie sich rühmten, der heiligen Schrift selbst vorzogen. *Pratcol. Gautierus*.

Ambrosianum, hierdurch wird das Te DEum laudamus verstanden, weil Ambrosius diesen Gesang gemacht hat; und wird also genennet in regula S. Benedicti und in vita S. Caroli Com. daher kömmt auch das in der Mayländischen Kirchen gebräuchliche officium Ambrosianum.

Ambrosien-Kraut, siehe *Ambrosia prima* Matth.

Ambrosien-Mandeln, siehe *Amygdalus*.

Ambrosine, siehe *Amygdalus*.

Ambrosini nummi, also werden die Münzen genennet, welche die Herzoge und Herren von Mayland schlagen lassen, worauf der heilige Ambrosius zu Pferde mit einer Geißel in der rechten Hand stehet. Die ersten auf dergleichen Art hat man nach der Schlacht, welche der Vice-Comte Luchinus, als General seines Vaters Bruders Azonis, anno 1339. den 21. Febr. wider den Vice-Comte Leodrisium, Azonis seines Vaters Bruder erhalten hat, geschlagen: weil die Soldaten vorgegeb, sie hätten in der Schlacht den heiligen Ambrosium gesehen, wie er mit einer Peitsche die Feinde erlegt hätte, und ihm dahero der Sieg zugeschrieben worden. Von der Zeit an, haben zu der Sache beständigen Andenken, alle nachfolgende Besizer der Stadt Mayland das Bildniß dieses Heiligen auf alle Münzen geprägt. *Bosius. Corius. Jovius*.

Ambrosinus. (Alex.) war ein Juriste, gab 1610. *Dei siones Perusinas* heraus. *Kenig. Bibl. vet. & nov.*

Ambrosinus, (Ambrosius) ein Canonicus Regularis aus dem Theatiner-Orden von Ferrara. Er war mit in der Academie de gli saticosi, und stellet anno 1686. *Poema in laudem eorum, qui perierant bello Turcico* ans Licht. *Kenig. Bibl. vet. & nov.*

Ambrosinus, (Barth.) war ein Medicus in Bologna, lebte um das 1610 Jahr. Er schrieb *Dracologiam, de morbis, Panaceam de herbis, et sanctis denominatis, cum historia Capsicorum Bononiensium*. *Kenig. Bibl. vet. & nov.*

Ambrosinus, (Franciscus) war ein Juriste, und schrieb an. 1610. *Processum informativum*. *Kenig. Bibl. vet. & nov.*

Ambrosinus, (Hyacinthus) war von Bologna bürtig, und gab zu Padua 1657 *Historiam novarum plantarum* heraus. *Kenig. Bibl. vet. & nov.*

S. Ambrosio oder Ambroise, eine kleine Stadt und treffliche Abtey in Piemont, am Flusse Toria zwischen Susa und Rivoli.

Ambrosius, wurde in einem nächtlichen Lermen von Peleo erlacet. *Val. Flaccus III. v. 138*.

Ambrosius, war zu Alexandria Diaconus, lebte im 3. Seculo. Er war von großem Ansehen, reich, beredt und von sonderbarem Nachdenken. Origenes befehlete ihn von der Kezeren Marcionis und Valentini. Deswegen lag er ihn unablässig an, daß er ihm die heilige Schrift erklärte, und trieb ihn an die Bibel auszuliegen, deswegen er auch 14. Männer hielt, die ihm mit Schreiben an die Hand gehen mußten. Er bekennete vor Maximiliano die Christliche Lehre mit großer Freymüthigkeit, stund auch an. 254. die Marter beherzt aus, worzu ihn Origenes so nachdrücklich er-

*Univ. Lexici I. Theil.*

muntert hatte, vor dem er auch nach gestorben, und zu seinem Andenken den 4. April bekommen hat. *Hieronymus Catal. 6. Eusebius Hist. Eccl. VI. 12. 13. 15. 17. Halloix in Origene defenso*.

S. Ambrosius, war Erzbischoff zu Mayland, geböhren zu Trier, oder Arles an. 333. Sein Vater gleiches Namens, war von Antkuufft ein Römer und Land-Boigt in Gallien. Als er noch in der Wiege lag, geschah es daß ein Bienen-Schwarm sich auf seinen Mund setzte, und nachdem selbiger oftmals aus und eingeflogen, zog er wiederum davon, daraus denn sein Vater alsbald muthmassete, es würde aus diesem Kinde etwas großes dereinsten werden. Nachdem nun dieser sein Vater verstorben, und er in denen Studien sehr wohl zugenommen hatte, begab er sich nach Rom, allwo man ihn vor den besten Redner, und Welt-Weisen seiner Zeit gehalten. Daher ihn Anicius Probus, Käyfers Valentiniani Ober-Hoff-Meister zu seinem Rath und hernachmals zum Bürgermeister ernennet, trug ihm auch an. 369 die Statthalterschaft über die Ligurische und Aemilische Provinzien auf. Dieses Amts wegen hatte er sich in Mayland niedergelassen, und da nach Auxencii Tode an. 374 zwischen denen Recht-Gläubigen und Arianern wegen der Bischoffs-Wahl ein Streit entstanden, legte er solchen durch sein Ansehen bey, und wurde selbst zum Bischoff erwöhlet. Er weigerte sich aber heftig dieses Amt anzunehmen, ergriff auch zur die Flucht, endlich ließ er doch das inständige Bitten und Flehen des Volcks statt finden, und nahm die Bischoffliche Würde an. Weil er nun nur noch ein Carechumenus war, ließ er sich nun mehro tauffen, und Käyfer Valentinianus in dessen Gegenwart er eingeweihet wurde, dankte Gott, daß er diesem Mann, dem er zuvor die Leiber der Menschen untergeben, auch die Seelen derselben anvertrauen und dadurch seine Wahl als rechtmäßig bestätigen wollen. So bald er das Bischoffliche Amt übernommen, verkauffte er alle seine Güter, und theilte sie unter die Armen aus; seinem Bruder Satyro aber übergab er das Haus-Weßen, nebst denen weltlichen Geschäften, er aber legte sich einig und allein auf die geistlichen Wissenschaften, darinnen ihn ein Römischer Presbyter, Simplicianus genennet, unterrichtete. An. 377. die barbarischen Völcker in das Römische Reich eingefallen waren, flohe er in Aegypten: von dar gieng er nach Rom, und als an. 383. Maximus den Käyfer Gratianum zu Lyon umgebracht hatte, schickte ihn Valentinianus an Maximum ab, welchen er auch durch seine Beredsamkeit dahin vermochte, daß er sich zurück in die Länder jenseits des Alpen Gebürges begab. Er erwies sich gegen den Römischen Proctorem, Q. Aurel. Symmachum, der ein geschwornener Feind der Christen war, sehr eifrig, und brächte es dahin, daß er ins Ciend gehen mußte. Die Arianer trieb er rechtchaffen ein, wie wohl ihnen die Käyferin Justina und die Söhne Valentiniani Schutz und Hülffe leisteten. Er strafte den Käyfer Theodosium wegen der Grausamkeit, so er an denen Theßaloniern begangen, also daß er ihn nicht eher wieder in die Christliche Gemeine aufnahm, als bis er öffentliche Buße gethan hatte. An. 397. verfiel er zu Mayland in eine Krankheit, da sagte er in voraus, daß er vor dem Oster-Feste sterben würde, als ihn nun die Vornehmsten daseibst baten, er möchte doch Gott um ein längeres Leben bitten, so antwortete er ihnen, er habe bey ihnen so gelebet, daß er sich zwar nicht schämen dürfte länger mit ihnen